

KIEZRUNDE

Protokoll der Sitzung vom 5. März 2014, 17.30 Uhr

TeilnehmerInnen: Herr Rauschenbach, Frau Scharlinsky, Herr Surkau, Frau Sydow, Herr Tosch, Herr Andersch, Herr und Frau Kluge, Frau Spreemann, Frau Weißmann, Herr Damrow (BewohnerInnen), Herr Thiel (Mieterbeirat GEWOBAG), Frau Zeisig (GEWOBAG MB), Herr Fust (Platzgärtner), Frau Materne (Bürgerbüro Halina Wawzyniak), Herr Voges (Kunstwelt e.V.), Frau Reichenbach, Frau Lieschke, Frau Hartmann (QM)

Protokoll: QM

Tagesordnung:

- 1) „Pfad der Visionäre“
- 2) Informationen und Ankündigungen des QM
- 3) BewohnerInnen-Themen zum Quartier
 - sog. „Trinker-Szene“ Mehringplatz
 - Themenfeld GEWOBAG
 - Aktionsbündnis
 - KiezSongContest GEWOBAG

Zu 1)

Auf Wunsch der Kiezzrunde informierte Herr Voges über den „Pfad der Visionäre“:

Er führte dazu kurz in die Vorgeschichte des Projektes ein.

Grundgedanke der Installation ist die Verbildlichung von Frieden, Toleranz, Anerkennung und Völkerverständigung, wobei der Respekt vor anderen Kulturen und anderen Menschen die Basis bildet. Der Start- und Schwerpunkt des „Pfad der Visionäre“ befindet sich am Mehringplatz mit den Tafeln der EU-Mitgliedstaaten. Geplant ist eine Erweiterung mit den UNO-Mitgliedstaaten bis zum Checkpoint Charlie was u.a. auch die Verbindung der südlichen mit der nördlichen Friedrichstraße zeigen würde. Als Schirmherr des Gesamtprojektes (mit Erweiterung um alle UNO-Mitgliedstaaten) wurde die UNESCO gewonnen. Insgesamt beteiligen sich schon über 120 Staaten an dem Projekt.

Zur Realisierung des Projektes wurden seinerzeit Sponsorgelder von Botschaften und Firmen eingeworben (ca. 110.000€), um die ursprünglich geplanten, voll-elektrifizierten Tafeln in der Fußgängerzone zu installieren (2006). Aus verschiedenen Gründen konnten die Tafeln die Anforderungen der Praxis, anders als seitens der Hersteller zugesichert, nicht erfüllen, so dass es im zeitlichen Verlauf zu Problemen kam (Rutschgefahr, Bruch, Ausfall der Elektrik).

Reagiert wurde darauf, indem neue Herstellerfirmen gesucht wurden, die andere Varianten der Tafeln produzierten. Davon befinden sich seit 2-3 Jahren insgesamt vier Testplatten in der Fußgängerzone, die unter der Höchstbelastung der Baustellensituation und den verschiedenen Wetterbedingungen auf ihre langfristige Haltbarkeit geprüft wurden. Darauf aufbauend steht nun fest, welche Tafelvariante zur Anwendung kommen soll.

Der Sanierungsbeirat hat sich bereits Anfang 2013 dafür ausgesprochen, den fehlenden Restbetrag für die Installation in der Fußgängerzone in Höhe von 300.000 € aus Sanierungsmitteln für eine schnellstmögliche Umsetzung des Projektes zu investieren, um in der aktuellen Platzsituation der langfristigen Großbaustelle ein deutlich sichtbares Zeichen als positiven Entwicklungsansub zu setzen. Herr Voges informierte über die Kosten und genaue Verwendung der Mittel. Finanziert werden davon die reinen Material- und Herstellungskosten im Wert von ca. 10.000 € pro Bodentafel. Alle weiteren Kosten wurden und werden von Sponsoren getragen. Seitens des Bezirksamtes erging eine Zusage, den Pfad in Höhe von 100.000 ggf. 138.000 € aus Sanierungsmitteln zu fördern. Aktuell zu klären ist noch der tatsächliche Zeitpunkt der Projektumsetzung.

In den Startlöchern stehen im Moment die Einlassung der Tafel der USA sowie Israels, für die seitens der Botschaften schon eine Finanzierung erfolgt ist. Als weitere, wichtige Tafeln für die Fußgängerzone wurden die Länder Libanon, Türkei und Russland von der Sanierungsverwaltung vorgeschlagen, um die Zusammensetzung der Bewohnerschaft am Mehringplatz zu symbolisieren.

Die Kiezzrunde hinterfragte die Garantie, dass mit den neuen Tafeln nicht erneut ein Unfallpotenzial einhergeht. Herr Voges informierte, dass die neuen Tafeln selbstverständlich entsprechend der bestehenden Auflagen zertifiziert sind und den inzwischen fast 3jährigen Praxistest bestanden haben. Ein solch

langer Praxistest sei mehr als ungewöhnlich. Einige Mitglieder der Kiezrunde bestätigten die positiven Erfahrungen der letzten 2 Jahre.

Außerdem wurde der Grundgedanke des Pfades thematisiert. Teilnehmer der Kiezrunde äußerten ihr Unverständnis dahingehend, dass nach ihrer Wahrnehmung der „Pfad der Visionäre“ am Mehringplatz exklusiv für die EU-Staaten geplant war und die o.g. fünf Ländertafeln demzufolge nicht mit diesem Grundgedanken korrespondieren. Herr Voges erläuterte, dass mit den Tafeln der USA und Israels ein Zeichen für die Erweiterung des Projektes gesetzt werde und diese im späteren Verlauf der Erweiterung des Pfades an ihren geplanten Standort umverlegt würden. Die Betonung der Tafeln in der Fußgängerzone wird weiterhin auf Europa liegen.

Die Kiezrunde teilte die Einschätzung, dass in Anbetracht der Baustelle der BVG und der vielen Probleme im Gebiet dringende, sichtbare Aktionen nötig sind. Es werden noch für Jahre erhebliche Belastungen für das Gebiet erwartet. Sie begrüßt, dass endlich der Engel am 29.4. kommen soll. Gleichmaßen soll der Pfad so schnell wie möglich umgesetzt werden. Die Kiezrunde bedauerte und kritisierte die wiederholten Verzögerungen der Installation.

Für weitere Fragen steht Herr Voges montags bis freitag von 10-16 Uhr in der Ausstellung Friedrichstraße 4 zur Verfügung.

Zu 2)

-Ab sofort unterstützt Frau Tanja Lieschke als **Webredakteurin** die Gestaltung der Homepage des QM und wird in dieser Aufgabe sowohl mit Trägern und Akteuren im Kiez, als auch BewohnerInnen ins Gespräch kommen.

-Die **Gewerbeinheit Mehringplatz 36** ist neu belegt. Die Inhaberin des „Taste Away“ hat die Auflage erhalten, keinen Alkohol zu verkaufen.

-In der zurückliegenden Sitzung des **Sanierungsbeirates** wurde v.a. das geplante Wettbewerbsverfahren zur Gestaltung des Mehringplatzes/Blücherplatzes vorgestellt sowie die finanzielle Unterstützung der Maßnahme „Pfad der Visionäre“ über Sanierungsmittel bestätigt. Das Protokoll steht unter www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de zur Verfügung. Die nächste Sitzung findet am 26. März statt. Die erste Ausgabe der Sanierungszeitung „Südseite“ ist aktuell erschienen. Die Kiezrunde zeigte sich irritiert über die mehrsprachige Ansprache (Titel und Inhaltsverzeichnis, jedoch nicht im Textteil; Reduzierung der Mehrsprachigkeit auf das Türkische und Arabische). Herr Rauschenbach erklärte sich bereit, die Anregungen/Fragen in die Redaktion hineinzutragen. Darüber hinaus wurde der ehemals schon formulierte Gedanke aufgegriffen, Ideen für eine Zwischennutzung des Mehringplatzes zu entwickeln.

-Die **Rückkehr der Engelsskulptur** hat sich auf den 29.4., 16 Uhr verschoben. Es wird eine kleine Einweihungsfeierlichkeit (voraussichtlich im Zeitfenster 15.30-17.30 Uhr) an der Südseite des Mehringplatzes geplant.

-Bis zum 21. März, 17 Uhr, können die Anmeldungen für die **Mitwirkung im Quartiersrat und der Aktionsfondsjury** in der neuen Amtsperiode beim Vor-Ort-Büro abgegeben werden. Um die (bürokratischen) Hemmschwellen für die BewohnerInnen zu reduzieren und den Zugang zu den Gremien zu erleichtern, konzentrieren sich die QM´s in Kreuzberg auf die Phase der Aktivierung von Bewohnern. Es wird keine Wahl mit Kandidatur (inkl. Foto), Stimmzetteln, Wahltagen und Auszählung geben. Die Grundlage für diese Entscheidung bildet die Tatsache, dass jeder Bewohner, der sich im Rahmen des Beteiligungsverfahrens Soziale Stadt beteiligen will, auch dazu berechtigt ist (Kriterien sind: Wohnort innerhalb der QM-Grenzen, mind. 16 Jahre, Anmeldung innerhalb der Frist).

Zu 3)

-sog. „Trinker-Szene“ Mehringplatz: Das Thema wurde erneut aufgebracht, um zu hinterfragen, was gegen die „Trinker-Szene“ unternommen wird. Frau Zeisig erinnerte, dass kürzlich eine Mieterversammlung der GEWOBA zu dem Thema durchgeführt wurde. Als Ergebnisse daraus wurden festgehalten, dass der Sicherheitsdienst der GEWOBA das Gelände vermehrt bestreift und Anzeigen, z.B. bei Lärmbelästigung, anonym über den Sicherheitsdienst erfolgen können. Ein Informationsschreiben ist an die Haushalte ergangen. Ein Gespräch mit den Fachakteuren (Bezirksamt, Polizei usw.) wird seitens GEWOBA koordiniert. Grundsätzlich besteht jedoch derzeit weiterhin die Information/Ausrichtung im Bezirk, dass der öffentliche Konsum von Alkohol gestattet und kein Grund ist, Personen zu verdrängen.

-Es wurde in dem Zusammenhang angeregt, eine bessere Beschilderung für das öffentliche WC im Theodor-Wolff-Park zu erwirken.

-Themenfeld GEWOBAG – Anregungen, Informationen und Bitten:

- Veränderung der Mülltage (statt Dienstag und Freitag, Montag und Freitag)
- kein Rausstellen der Tonnen durch die Hauswarte am Vortag der Leerung, sondern durch die Müllentsorger
- Mieterinformation zur Notwendigkeit der Balkonentrümpelung
- Entfernung der außen an Balkongeländern befestigter Satellitenschüsseln
- Kommunikation über das neue Servicecenter unzufriedenstellend
- Existenz unautorisierter Haustürschlüssel für einzelne Aufgänge zur Verkürzung des Durchgangs vom Innenring zum Parkplatz

Die Anregungen wurden von Frau Zeisig aufgenommen.

-Aktionsbündnis: Frau Materne informierte über ein Ankündigungsschreiben, dass ein Aktionsbündnis gegen Veranstaltungslärm gegründet werden soll. Nähere Informationen hierzu liegen nicht vor.

-KiezSongContest der GEWOBAG: In diesem Jahr sind alle Kreuzberger eingeladen, sich aktiv mit Beiträgen am KiezSongContest zu beteiligen. Die drei Favoriten werden im Rahmen des Sommerfestes am Mehringplatz vorgestellt und der Gewinner ermittelt.

NÄCHSTE KIEZRUNDE: 2. April 2014, 17.30 Uhr